

Es gilt das gesprochene Wort!

Fachkongress der BAGFW am 23./24.10.2008 in Berlin „Freie Wohlfahrtspflege gegen pädagogische und soziale Bestrebungen rechtsextremer Organisationen“

Ulrich Höckner

Erfahrungsbericht – Deutschland Rechts außen

Deutschland – rechts außen, ist geographisch gesehen, der rechte Rand der Republik an der polnischen Grenze.

Ich arbeite als psychologischer Berater in der Erziehungsberatung und bin Leiter der Caritas Kreisstelle im Landkreis Ostvorpommern. Ich wohne in einem Dorf bei Anklam, also im Nord-Osten der Republik, 1000 Kilometer vom Deutschen Caritasverband in Freiburg entfernt.

In meiner Gemeinde wählten bei der letzten Landtagswahl 2006 31,6% die NPD. Damit war die Gemeinde noch nicht Spitzenreiter. Eine Gemeinde brachte es auf 38,6%. Die rechtsradikale NPD wurde zur stärksten politischen Kraft im ländlichen Raum aufgewertet¹.

Dies rief die Medien auf den Plan, zum Glück². So wurde z.B. ein Dokumentarfilm von Eilika Meinert gedreht: „Da ist man lieber still - am rechten Rand der Republik“³, der mehrfach im Fernsehen lief.

Bei den Kommunalwahlen im Land Brandenburg am 28.09.08 konnte die NPD und DVU ihren Stimmenanteil gegenüber 2003 mehr als verdoppeln. Im Landkreis Uckermark kam die NPD z.B. in der Gemeinde Wollin auf 34,3%⁴

¹ -die tageszeitung (taz), 19.09.2006, S. 1 ff, Astrid Geisler, Georg Löwisch,

- die tageszeitung (taz), das taz-dossier, 8./9.04.2006, Astrid Geisler: das vergessene Land, (erhielt dafür 2007 den Theodor-Wolff-Journalistenpreis deutscher Zeitungen)

² eine Auswahl

- Berliner Zeitung, 21.09.2006, S. 3 ff, Frank Nordhausen

- Ostseezeitung, 21.09.2006, S. 3, Marcus Stöcklin,

- die tageszeitung (taz), das taz-dossier, 8./9.09.2007, Astrid Geisler: Die Landnahme- wie die NPD Land gewinnt,

- Der Tagesspiegel, 14.04.2008, S. 3, Wolfgang Bauer

- Ostseezeitung 17.04.08, S. 3, Marcus Stöcklin,

- Hannoversche Allgemeine Zeitung, 17.04.08 S. 3, Stefan Koch

- Badische Zeitung, Magazin, 26.04.2008, Wolfgang Bauer,

³ NDR-Produktion 2007, Eilika Meinert erhielt dafür 2008 den Medienpreis Mecklenburg-Vorpommerns

⁴ Tagesspiegel, 06.10.08, siehe auch www.endstation-rechts.de, 16.10.08, NPD-Mitglied leitet Wahl zum Kreistagspräsidenten im Kreistag Uckermark

Leider können Sie sich jetzt nicht zurücklehnen und glauben, Rechtsextremismus, Verherrlichung der Nazi-Ideologie, Rassismus, Fremdenhass wäre nur ein Problem am geographischen rechten Rand Deutschlands.
Das Thema: Deutschland – rechts außen, politisch und sozial gesehen, trifft uns in der Mitte unserer Gesellschaft.

Dennoch werde ich hier meine Erfahrungen schildern, die sich im wesentlichen auf den geographischen Nordosten beschränken.

Im Juli dieses Jahres besuchte Bundespräsident Horst Köhler unsere Region. Er sprach am 18.07.2008 in einer Podiumsdiskussion am Oskar-Picht-Gymnasium in Pasewalk⁵ zu den Schülern von den „Leuchttürmen“, die er in unserer Region sieht. Er verwandte dieses Bild als Hoffnungszeichen für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region.

Meine Rolle im Podium war es dann, darauf aufmerksam zu machen, dass es wohl sehr dunkel sein muss, wenn man Leuchttürme zur Orientierung braucht. Es gibt eben auch die dunkle Seite im Bild des Leuchtturms.

Das Thema Rechtsradikalismus, Verherrlichung des Nationalsozialismus heute, nach all den schrecklichen Erfahrungen von Menschenvernichtung, Tod, Zerstörung und Leid im 2. Weltkrieg – dieses Thema ist unangenehm.

In wenigen Tagen, am 9. November gedenken wir des 70. Jahrestages der Reichspogromnacht. Wer hat von diesem Erleben in seiner Familie, von seinen Eltern oder Großeltern gehört? Die wenigsten, weil man unangenehme Themen vermeiden will.

Unangenehme Themen werden verdrängt, bagatellisiert oder umgangen. Wir wollen unsere „dunkle Seiten“ oft nicht wahrhaben.

In der neueren Psychologie wird auch von der „Schattenseite“ des Bewusstseins gesprochen, wenn es um Verdrängtes oder Unbewusstes geht, das ins Bewusstsein zu heben ist, um krankmachende Störungen lösen zu können.

Deshalb stehe ich nun hier vor Ihnen, um das unangenehme Thema Rechtsextremismus in Deutschland zu beleuchten, in der Hoffnung, gesellschaftspolitische Störungen ins Bewusstsein zu heben, als Voraussetzung für hilfreiche neue Wege.

Die gegenwärtige Lage in Nordosten - rechts außen:

Der in den Ruhestand gegangene Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Harald Ringstorff, meinte zu mir, bei einem Gespräch vor der schon erwähnten Podiumsdiskussion in Pasewalk: Man kann die Bedingungen in unserem Land eben von zwei Seiten sehen, das Glas ist halb voll oder halb leer. Er sieht das halbvolle Glas.

⁵ Nordkurier 19./29.07.2008 Seite 3

Ich meinte: Das Bild stimmt für mich nicht. Es geht nicht um etwas Statisches, halb voll oder halb leer. Für mich entsteht eher das Bild einer Sanduhr, die abläuft.

Ich sehe den Prozess des Verlustes in unserer Region. Verlust an Zivilgesellschaft, Verlust an Zukunft, Verlust an wirtschaftlicher Unabhängigkeit der Bürger, Verlust an selbstbestimmter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Verlust an Chancen.

Menschen wandern deshalb ab. Es herrscht das Gesetz der „kleinen Zahlen“. Wird eine Zahl unterschritten, „lohnt es sich nicht mehr....“

Armut:

- Die Kaufkraft im Amtsbereich Ducherow, in dem ich wohne, liegt bei 62,5% des Bundesdurchschnitts, dies entspricht 960 Euro im Monat⁶ pro Kopf. Im Vergleich: → der Regelsatz der Sozialhilfe liegt bei 351 Euro zuzüglich Wohn- und Heizungskosten.
- Die Kaufkraft in Mecklenburg-Vorpommern lag 2007, bei 74,1% des Bundesdurchschnitts (18.468 Euro) und war gegenüber 2005 weiter rückläufig⁷.
- Über 30% der Kinder im Landkreisen Ostvorpommern leben von Sozialhilfe⁸.
- Der benachbarte Landkreis Uecker-Randow liegt im Ranking aller Gemeinden und kreisfreien Städte der BRD auf Platz 435 (dem letzten Platz)⁹

Abwanderung

- Mecklenburg-Vorpommern hat in den letzten 15 Jahren 230.000 von 1,7 Millionen Einwohner verloren¹⁰.
- In den nächsten 12 Jahren wird in Vorpommern ein weiterer Rückgang der Bevölkerung von über 20% erwartet.
- Manche Gemeinden werden 50% ihren Einwohnern in weniger als 30 Jahren verloren haben. Selbst im 30-jährigen Krieg gab es nicht solch einen Bevölkerungsverlust wie jetzt.
- Die Bevölkerungsdichte, z.B. in der Nachbargemeinde Bugewitz, liegt bei 5 Einwohner auf 1 Quadratkilometer, das ist eine geringere Bevölkerungsdichte als in Finnland¹¹.
- Einschulungen sind seit Mitte der 90-Jahre um 2/3-Drittel zurückgegangen.
- 90 bis 95% der Abiturienten aus Ostvorpommern verlassen den Landkreis nach dem Abitur auf Dauer.

Ins Bild gesetzt ist es, als ob man von einer 4-Zimmer-Wohnung in eine 2-Zimmer-Wohnung umziehen muss, weil die Kinder ausgezogen sind und man ständig damit beschäftigt ist, was kann ich nicht mitnehmen, worauf muss ich verzichten.

Wir fragen uns viel zu wenig: wie wollen wir uns eine 2-Zimmer-Wohnung einrichten?

Schlechte Bildung

- Im Bildungsvergleich aller 16 Bundesländer liegt Mecklenburg-Vorpommern auf dem letzten Platz¹².
- Nur 2% der Lehrer/innen in M-V sind jünger als 30 Jahre¹³

⁶ siehe: www.acxiom.de/quick_links/News/presseartikel/2007/Kaufkraft2007/index.html

⁷ siehe: www.acxiom.de/quick_links/News/presseartikel/2007/Kaufkraft2007/index.html

⁸ Controlling-Bericht des Landkreises Ostvorpommern 2008

⁹ siehe: www.acxiom.de/quick_links/News/presseartikel/2007/Kaufkraft2007/index.html

¹⁰ siehe Statistisches Jahrbuch MV, 2007, www.statistik-mv.de

¹¹ siehe Nordkurier, 15.09.2008

¹² siehe www.insm-bildungsmonitor.de

¹³ Information auf einer Fachtagung, Kooperation von Schule und Jugendhilfe am 16.10.08 in Ribnitz-Damgarten, M-V

- Über 60% der Lehrer/innen sind älter als 45 Jahre¹⁴ und haben ihre Ausbildung zu DDR-Zeiten erhalten mit „Kommunistischer Erziehungstheorie und der Herausbildung einer „sozialistischen Persönlichkeit“.
- In einem Demokratie-Projekt in unserer Region wurden Schüler einer 8. Klasse einer ländlichen Regionalschule (verbundene Haupt- und Realschule) befragt, welche Namen von Bundeskanzlern sie kennen. Sie kamen auf 4 Namen: Merkel, Schröder, Hitler, Göbbels.
- Auf die Frage, ob sie wissen, wo die Gesetze für Deutschland beschlossen werden, gab es die Antwort: Ja, im Reichstag (sie meinten wohl das Berliner Reichstagsgebäude, das sie ein paar Tage zuvor besucht hatten).
- In einem Kunst-Projekt bei In VIA auf unserem Caritas-Hof entwarfen Schülerinnen ein Sinnbild für Demokratie, eine bunte Stele, auch mit einem Spiegel, in dem sich jeder selbst als „Demokrat“ sehen kann. Einige befreundete Schülerinnen kamen, um sich das Kunstobjekt anzusehen. Ihr Kommentar: Das ist ja entartete Kunst.
- Eltern, die in unsere Erziehungsberatung kommen, wissen nicht mehr was sie machen sollen. In manchen Jahrgängen werden 50% der Schüler nicht versetzt.
- Lehrer klagen über nicht mehr zu unterrichtende Klassen.
- Schüler geben es in der 6. Klasse auf mit der Schule.
- Ca.11% der Schulabgänger in Mecklenburg-Vorpommern gehen unter einem Hauptschulabschluss von der Schule¹⁵,
- Von den Hauptschulabgängern werden von den Ausbildungsbetrieben aber 60% als nicht berufsreif eingeschätzt¹⁶.
- 2008 gab es erstmalig mehr Lehrstellen als Auszubildende in Mecklenburg-Vorpommern.
- Es herrscht Fachkräftemangel.

Arbeitslosigkeit

- Seit 1990 herrscht in manchen Regionen in Vorpommern über 30% Arbeitslosigkeit mit allen negativen psycho-sozialen und finanziellen Folgen¹⁷.
- Die Kindergelderhöhung, um die man sich 6 Jahre lang gestritten hat und die jetzt mit lediglich 10 Euro für das 1. und 2. Kind im Bundestag beschlossen wurde, gleicht nicht einmal die Inflationsrate bei den Lebenshaltungskosten aus. Hartz-IV-Familien haben davon unterm Strich gar nichts. Im Gegensatz können aber die Regierenden ein Rettungspaket für Banken von 500 Milliarden Euro binnen weniger Tage beschließen. Die NPD fängt ihre Wähler unter anderem mit dem Slogan: „Den Bonzen auf die Finger haun“ – ich finde, die Regierenden machen es der NPD auch zu leicht.

¹⁴ Information auf einer Fachtagung, Kooperation von Schule und Jugendhilfe am 16.10.08 in Ribnitz-Damgarten, M-V

¹⁵siehe: www.statistik-mv.de, davon 5,6% Förderschüler, 4,9% ohne Schulabschluss

¹⁶ Information auf einer Fachtagung, Kooperation von Schule und Jugendhilfe am 16.10.08 in Ribnitz-Damgarten, M-V

¹⁷ Controlling-Bericht, Sozialatlas 2007, Landkreis Ostvorpommern

Politik

- Parteien-Mitglieder in Mecklenburg-Vorpommern
 - CDU 6200, davon 314 jünger als 30 Jahre (entspricht 5%), zzgl. Junge Union, 598
 - „Die Linke“ ca. 6000, davon 174 jünger als 30 Jahre (entspricht 2,9%), Altersdurchschnitt 67,3 Jahre
 - SPD 2810, davon 454 unter 35 Jahre (entspricht 16%), zzgl. 78 Jusos
 - Bündnis 90/Die Grünen 310 Mitglieder, davon 71 unter 30 Jahre (entspricht 23%),
 - FDP, 1050, davon 100 jünger als 30 Jahre (entspricht 10%)
 - NPD, ca. 400, davon 132 jünger als 30 Jahre (entspricht 33%)¹⁸
- Finanzielle Unterstützung aus dem Kreishaushalt für die Jugendarbeit im Landkreis Ostvorpommern (Arbeitsgemeinschaften, internationale Jugendbegegnung, Jugendfreizeitprojekte etc., 96.000 Euro im Jahr 2008 für ca. 18.700 Jugendliche zwischen 10 und 26 Jahren, dies entspricht 5,11 Euro pro Jugendlichen im Jahr).
Im Vergleich: geplanter Zuschuss des Landkreises für den Flughafen Heringsdorf/Insel Usedom im Jahr 2008 (Tourismusförderung) 496.000 Euro bei ca. 7200 Fluggästen, dies entspricht einem Zuschuss von 68,90 Euro pro Fluggast.¹⁹ Selbst im Kleinen sieht man, dass Kinder und Jugendliche mehr Lobby benötigen.

Rechtsextremistenszene

- Zunächst ist zu unterscheiden zwischen Wählern rechtsextremer Parteien und Rechtsextremisten, was nicht das gleiche ist.
- Der Verfassungsschutzbericht von Mecklenburg-Vorpommern von 2007 stellt fest, dass eine Unterscheidung der Aktivitäten der NPD von der „Kameradschaftsszene“ kaum noch möglich ist.
Kameradschaftsgruppierungen sind z. B. die „Heimattreue Deutsche Jugend“, die „Initiative für Volksaufklärung“ oder der „Heimatbund Pommern“. Die „Initiative für Volksaufklärung“ erwarb in Anklam eine eigene Immobilie und baut sie als „Bibliothek“ aus.²⁰ Mittlerweile verfügen Rechtsextreme in Anklam über 3 Immobilien, die für Schulungen oder Konzerte genutzt werden können.
- Die Stadt Anklam versuchte, sich gegen die Inbetriebnahme einer NPD-Immobilie, dem „Zentrum für Volksaufklärung“, durch Auflagen zu wehren. Die Stadt verfügte eine Parkplatzverordnung für Immobilien mit Publikumsverkehr. Dies bedeutete für die geplante Rechtsextremisten-„Bibliothek“ 22 Parkplätze zu schaffen. Binnen kürzester Zeit konnten die Betreiber 22 Stellplätze vorweisen, die ihnen Nachbarn zur Verfügung stellten, ein Fakt, den fast alle Stadtvertreter für unmöglich hielten.
- Der „Heimatbund Pommern“ (nicht Vorpommern) organisiert Vorfeldaktivitäten zur Gewinnung neuer Mitglieder für die rechtsextreme Szene.
- Die Akzeptanz der Nazi-Ideologie und die Übernahme von Nazisymbolen, -Parolen und Nazi-Devotionalien ist auch unter Jugendlichen erschreckend hoch

¹⁸ Nordkurier, 07.07.2008 Seite 4, zur NPD siehe auch: www.verfassungsschutz-mv.de, S. 62ff.

¹⁹ Nordkurier 22.11.2007 Seite 19

²⁰ Verfassungsschutzbericht 2007, S. 67 ff., siehe www.verfassungsschutz-mv.de

- Fast täglich gibt es verfassungsfeindliche Naziparolen oder Schmiererein²¹ (siehe Foto)



- Ein Lehrer in Anklam klagte im Präventionsrat der Stadt Anklam, dass sich Schüler am helllichten Tag mit dem Hitlergruß begrüßen.
- Ein Religionslehrer aus Pasewalk stellte einen Schüler zur Rede, der damit prahlte, dass er jetzt seine SS-Uniform komplett hätte. Der Schüler konterte gegenüber dem Lehrer, dass er die Uniform nur im Keller seines Einfamilienhauses hat und das sei seine Privatsache. Als privater Sammler könne der Lehrer ihm nichts. Der Schüler war offensichtlich rechtlich schon geschult.
- Ein Mädchen erzählte mir, dass die Jungs an ihrer Schule „Judenklatschen“ spielten. Ich fragte sie, was die denn da machen. Sie erklärte mir, dass die Jungen anderen hinterherlaufen und versuchen, sie anzuschlagen, zu fangen. Wenn sie dann einen fangen konnten, ist der ein „Jude“ und muss raus. Wir hätten früher gesagt, wir spielen Hase und Jäger.
- In einer Gemeindeversammlung in unserem Dorf erklärte ein Anführer des rechtsextremen „Heimatbund Pommern“, dass sie keine Rechtsextremen sein, weil sie ja nicht mit einem Baseballschläger rumlaufen und keinen angegriffen hätten. Das brauchen sie auch nicht, da die psychische Drohung und Gewalt

²¹ Nordkurier, 06./07.09.08, S. 5, 34 rechtsextreme Schmiererein auf der Kaiserbadpromenade, Heringsdorf/ Insel Usedom, Friedhof Wolgast, das Denkmal „die Toten mahnen uns“ mit rechtsextremen Parolen geschändet, Nordkurier, Anklamer Zeitung, 29.09.08, S.12, Anzeige wegen Volksverhetzung in Anklam, Pasewalker Str. 37 wegen „Juden und Besatzer raus“ -Schmiererein, Nordkurier, Anklamer Zeitung, 11./12.10.08, S. 17, Hakenkreuzschmiererein in der Pasewalker Straße, Asia-Restaurant, in Anklam (siehe Foto) Nordkurier, 13.10.08, S.5, Zwei junge Männer in Polizeigewahrsam nach Nazigrölerei und Körperverletzung in Zempin/Insel Usedom

oft schon ausreicht. Es genügt, wenn die „Kameraden“ bei nächtlichen Fackelzügen an den reetgedeckten Häusern vorbeimarschieren. Die Anwohner sind dann lieber still, wie sie mir erklärten.

- Der Anführer der Ortsgruppe des „Heimatbund Pommern“ in unserem Dorf arbeitet als Schlachter beim Schlachthof. Ich erhielt schon einmal einen „dezenten“ Hinweis, in dem nachts ein blutiger Schweineknochen vor unsere Haustür gelegt wurde, über den wir uns am Morgen erschrecken. Dazu musste der unbekannte Täter auf unser Grundstück, ein paar Stufen der Veranda nehmen, um dann zu unserer Haustür zu gelangen.
- Weil ich dagegen war, dass der ehemalige Jugendclub in unserem Dorf dem „Heimatbund Pommern“ als Vereinshaus überlassen wurde, wurde ich schon in der öffentlichen Gemeindeversammlung als „Nestbeschmutzer“ angeblökt. Dies belustigte den Bürgermeister und einige Gemeindevertreter, die nicht dazwischen gingen. Der Bürgermeister erklärte, der Heimatbund Pommern sei doch ein gemeinnütziger Verein²².
- Bürgermeister und Gemeindevertreter schlugen den regionalen Anführer des rechtsextremistischen „Heimatbund Pommern“ als Schöffen vor.
- Bürgermeister und Gemeindevertreter baten den „Heimatbund Pommern“ das Dorffest auszurichten.
- Rechtsextreme behaupteten in einer Gemeindeversammlung, der „Heimatbund Pommern“ kann gar nicht verfassungsfeindlich sein, weil es in der BRD gar keine Verfassung gibt, sondern nur ein Grundgesetz. Und nach Artikel 146 des Grundgesetzes gibt sich das deutsche Volk in freier Entscheidung eine Verfassung selbst, nach Vollendung der Einheit und Freiheit für das gesamte deutsche Volk²³. Er meinte, das wird sein, wenn die „deutschen“ Landesteile, die jetzt noch von Polen „besetzt“ sind, „heim kommen“
Ich fragte einen, was er damit meinte, ob er wieder Krieg will, oder wie er sich vorstellt, dass aus einem souveränen Staat Polen sich seiner Meinung nach Teile Deutschland anschließen werden.
Er meinte: Das regeln für uns die Banken. Da brauchen wir keinen Krieg.
- Ich fragte den Anführer des Heimatbund Pommern, warum sie „Heldengedenken“ an den Gedenksteinen der Gefallenen des 1. Weltkriegs begehen. Eher wäre es doch notwendig, den Opfern von Krieg und Gewalt zu gedenken. Ob er nicht wüsste, dass viele deutsche Soldaten damals die Nase gestrichen voll hatten vom Krieg und nicht mehr für den Kaiser sterben wollten. Krieg ist doch Wahnsinn.
Er antwortet in eingeübten Redeschleifen: Jedes andere Land darf Kriegshelden haben, warum nicht auch wir. Wir sind doch keine Verlierer. Wir sind Heimattreue, die zu Deutschland stehen und für seine Zukunft kämpfen.
- Rechtsextremisten, aber auch Normalbürger behaupteten, dass es uns in Deutschland wirtschaftlich besser gehen würde, wenn wir nicht mehr „Reparationskosten“ zahlen müssten²⁴. Als die Rot-Grüne-Regierung in ihrer letzten Amtshandlung im November 2005 den Verkauf von 2 U-Booten an Israel für 1 Milliarde Euro beschloss und sie davon 333 Millionen Euro Israel

²² siehe Nordkurier, Anklamer Zeitung, Kerstin Pöller, 24./25.05.08, S. 21 und Siegfried Denzel, 12./13.07.08, S. 19

²³ Art. 146 GG, „Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tag, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volk in freier Entscheidung beschlossen worden ist.“

²⁴ U. a. Äußerung eines Abiturienten in dem Dokumentarfilm: Da ist man lieber still.

schenkte, wurde dies als Reparationskosten verstanden. Kurz danach tauchte ein Flugblatt in unserer Gemeinde auf mit der Forderung: Stoppt den amerikanischen und zionistischen Imperialismus.

Wer weitere Dokumentationen über Provokationen von Rechtsextremisten auf dem Feld der Politik benötigt, kann sich z.B. die NPD-Redebeiträge im Schweriner Landtag ansehen, wo die NPD mit 6 Abgeordneten sitzt, z. B. den Antrag der NPD auf Abschaffung des §130 StGB (Volksverhetzung)²⁵.

Besser, als über die Dunkelheit zu klagen, ist es, ein Licht anzuzünden.
(Konfuzius)

Es wird Zeit, die Sanduhr umzudrehen.

Was ist zu tun?

Darüber sprechen wir morgen, im 2. Teil dieser Tagung. Da stelle ich auch vor, wie die Caritas in Ostvorpommern diesen Herausforderungen begegnet.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit und stehe ihnen für Fragen jetzt zur Verfügung.

²⁵ Siehe www.Landtag-mv.de, Rede der Landtagspräsidentin Bretschneider zum NPD-Antrag auf Streichung des §130StGB, oder www.endstation.rechts.de,

Forderungen:

- Massive Investitionen in die rechte Rand-Regionen Deutschlands, in Arbeit, Bildung, Integration, selbstbestimmte Teilhabe.
- Keine Billiglöhne, angemessene Bezahlung von Arbeit (mindestens 7,50 Euro /Stunde, um frei von Hartz-IV leben zu können²⁶).
- Förderung von Besiedlung, Anwerbungen von außerhalb²⁷ Es wird jeder gebraucht, Auswanderung ist zu stoppen.
- Neue Schulformen, die den regionalen Bedingungen entsprechen. Keine weiteren Kürzungen!
- Verknüpfung von Schule und Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Hilfen zur Erziehung, Erziehungsberatung, Elternarbeit und Elternbildung.
- Förderung von Jugendarbeit. Keine weiteren Kürzungen!
- Politische Bildung verstärken²⁸
- Positive Demokratieerfahrungen vermitteln, was kann ich mitgestalten, bewegen? ²⁹
- Offensive Bürgerarbeit der Verbände, Kirchen und demokratischer Parteien (Jeder bringt einen mit).
- Stärkung der Zivilgesellschaft, der sozialen Bindungen, Kreativität, Eigenbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement fördern³⁰
- Neueste technische Kommunikationsmittel auch auf dem Land (DSL, Telearbeit etc., →Telekom lehnt DSL in ländlichen Regionen noch ab, da zu wenig Abnehmer, Gesetz der kleinen Zahlen...)
- Schuldenerlass für DDR-Altschulden (siehe Beispiel Wohnungsbaugesellschaften, Sanierung der kommunalen Finanzen)

Kostenlose Informationen:

- „Im Verein – gegen Vereinnahmung“ eine Handreichung zum Umgang mit rechtsextremen Mitgliedern. Hg.: Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern, 2008, www.raa-mv.de.
- „Rechts oben“ Vorpommern als Modellregion der extremen Rechten, Hg.: Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern, 2007,
- Mathias Brotkorb, Volker Schlotmann u.a.: „Provokation als Prinzip“ - Die NPD im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern
- Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern, Verfassungsschutz (Hg.):
 - Rechtsextremistische Subkulturen, Juni 2008,
 - Rechtsextremistische Bestrebungen im Internet, September 2000unter: www.verfassungsschutz-mv.de, Link: Publikationen

²⁶ Kurt Rabe, Leiter der ostvorpommerschen Sozialagentur, Nordkurier, Anklamer Zeitung, 18.07.2008, S. 17

²⁷ siehe z. B. Siedlungspolitik Friedrich des Großen, z.B. www.brandenburg-info.com/barnim/f-friedrichsw.htm, katholische Dörfer aus dieser Zeit gibt es bis heute, Hugenotten wegen Religionsfreiheit aufgenommen, Niederländer zur Melioration angesiedelt etc.

²⁸ zu den Ursachen, Bedingungen, Folgen des 2. Weltkriegs, Judenverfolgung etc. kommt der Lehrstoff erst in der 10. Klasse, z.B. 70. Jahrestag der Reichspogromnacht

²⁹ z. B. Caritas-Vorpommern Projekt eines interaktiven Theaterstücks „der schwarze Peter“

³⁰ z.B. Caritas-Projekte in Ostvorpommern: „Jugend engagiert“, Freiwilligenzentrum, Umsonstladen, Gartenprojekte zur Selbstversorgung und gesunder Ernährung, Gruppe Dialog: Förderung der deutschen Sprache und Kultur mit Migranten, Integrationsmanagement für Langzeitarbeitslose Familien